

Wajetze  
16. November 2002



ויצא  
י"א בכסלו תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

# ZUM SCHABBAT

*Tora:* Bereschit (1. Buch Moses), 28:10-32:3      בראשית כח, י-לב, ג  
*Haftara:* Hoschea (Hosea), 12:13-14:10      הושע יב, יג-יד, י

## *Inhalt der Toralesung*

### ☆ *Jaakows Traum* (28:10-22)

Auf dem Weg nach Charan träumt Jaakow von einer Leiter, die bis in den Himmel reicht und auf der Boten G"ttes auf- und niedersteigen. G"tt verspricht ihm Land und Nachkommen, und er legt ein Gelübde ab.

### ☆ *Rachel und Lea* (29:1-30)

Jaakow begegnet Lawans Tochter Rachel am Brunnen und ist bereit, Lawan für sie sieben Jahre zu dienen. Bei der Hochzeit vertauscht Lawan sie jedoch mit ihrer älteren Schwester Lea. Jaakow heiratet Rachel ebenfalls und dient Lawan für sie weitere sieben Jahre.

### ☆ *Kinder* (29:31-30:24)

Jaakow bekommt elf Söhne und eine Tochter von seinen Frauen und ihren Mägden, die Rachel und Lea ihm geben, als sie selbst kinderlos bleiben:

Lea:                                      Reuwen, Schim'on, Levi, Jehuda

Bilha (Rachels Magd):      Dan, Naftali

Silpa (Leas Magd):              Gad, Ascher

Lea:                                      Jissachar, Sewulun; Dina

Rachel:                                Jossef

### ☆ *Jaakow und Lawan* (30:25-31:54)

Jaakow bleibt im Dienst Lawans und wählt als Lohn Lämmer mit einer bestimmten Zeichnung. Mit G"ttes Segen kann er sie ungewöhnlich stark vermehren. Im Traum fordert G"tt Jaakow zur Rückkehr auf, und er flieht mit der ganzen Familie, wobei Rachel Götzen ihres Vaters stiehlt. Lawan holt ihn ein und konfrontiert ihn, doch am Ende schliessen sie einen Bund.

### ☆ *Jaakows Rückreise* (32:1-3)

Nach dem Abschied von Lawan begegnen Jaakow unterwegs Boten G"ttes.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Nach aschkenasischem Brauch beginnt die Haftara mit den Worten: „Jaakow floh nach Arams Gefilden und Jissrael diente um eine Frau und um eine Frau hütete er“ (12:13). Dieser Bezug zum Wochenabschnitt gehört zum historischen Hintergrund für die Ermahnungen des Propheten: So wie Jaakow als Knecht arbeiten musste und bei der Rückkehr nur durch das Einschreiten G"ttes geschützt wurde, so hat G"tt auch das Volk, das aus Jaakows Söhnen hervorgegangen ist, aus der Knechtschaft in Ägypten herausgeführt und es schützt. Nun aber vergessen die Menschen im Nordreich Israel (mit Efrajim als dem mächtigsten Stamm), was G"tt für sie getan hat, und treiben Götzendienst. Daher wird sie der Zorn G"ttes treffen. Wenn sie jedoch zur Umkehr bereit sind, wird Er das Volk aufblühen lassen, denn Seine Wege sind gerade: Wer sich von Ihm leiten lässt, geht vorwärts, während Frevler zu Fall kommen.

## *Zum Wochenabschnitt*

### *In alle Richtungen*

Während G"tt zu Awraham nach der Trennung von Lot sagt, er solle „nordwärts, südwärts, ostwärts und westwärts“ schauen (*Bereschit* 13:14), kündigt Er Jaakow an, dass seine Nachfahren sich „westwärts, ostwärts, nordwärts und südwärts“ ausbreiten werden (28:14). Die unterschiedliche Reihenfolge der Himmelsrichtungen hat ihren Grund. Awraham wird an erster Stelle auf die Opfer hingewiesen, die im Nordteil des Tempelhofs dargebracht werden (vgl. *Wajikra* 1:11 usw.). Als sich G"tt an Jaakow wendet, spielt Er dagegen darauf an, dass sich das Schilfmeer beim Auszug aus Ägypten wegen seiner Verdienste spalten wird. הַיָּם 'nach Westen' bedeutet nämlich wörtlich 'zum Meer', und וַיִּפְרֹץ 'du wirst dich ausbreiten' kann man auch als 'du wirst brechen' verstehen, so dass sich „du wirst das Meer spalten“ ergibt.

*R' Jaakow ben Ascher „Baal ha-Turim“ (ca. 1275-1340) zu Bereschit 13:14  
vgl. Midrasch Bereschit Rabba 69:5*

### *Die unmögliche Tatsache*

Es ist oft gefragt worden, wie Jaakow gleichzeitig mit zwei Schwestern verheiratet sein konnte, was die Tora doch verbietet (s. *Wajikra* 18:18). Manche Antworten nehmen an, dass Rachel und Lea nicht als Schwestern galten – sei es, weil sie vor der Ehe sozusagen ins Judentum aufgenommen wurden (was zur Folge hat, dass man halachisch nicht mehr mit seiner früheren Familie verwandt ist), sei es, weil sie nicht dieselbe Mutter hatten. Die These, dass es damals so etwas wie eine Aufnahme ins Judentum (*Giur*) gab, ist allerdings problematisch, und auch die

Beschränkung des Verbots auf Schwestern mütterlicherseits ist umstritten. Eine zweite Möglichkeit wäre, dass Jaakow auf eine ausdrückliche Weisung G"ttes handelte; im Text finden wir freilich keinerlei Hinweis darauf. Mehrere Lösungen gehen davon aus, dass die Vorväter die Tora (auf die sie ja noch nicht verpflichtet waren) nur teilweise einhielten. Nach einer Auffassung taten sie es nur im Lande Israel – und Jaakow heiratete die beiden Schwestern in Charan. (Damit wäre auch verständlich, warum Rachel starb, als sie die Grenze überschritten hatten.) Vielleicht war es aber auch vor der Annahme der Tora am Sinaj logisch gar nicht möglich, alle ihre Vorschriften zu erfüllen. So kann man argumentieren, dass die Ehegesetze die jüdische Ehe als rechtliche Institution voraussetzen oder dass Jaakow nur die Gebote und nicht die Verbote einhielt, weil die Unterlassung einer Handlung nur dann als Einhaltung eines Verbots zu rechnen ist, wenn es wirklich ausgesprochen wurde. Solche Erklärungen stehen jedoch nicht mit dem Midrasch im Einklang, der in Jaakows Worten עַם-לָבָן גֵּרְתִּי 'bei Lawan habe ich gewohnt' (*Bereschit* 32:5) einen Hinweis darauf sieht, dass er dort die 613 (תר"יג) Mitzwot gehalten habe (vgl. *Raschi* z. St.). Diesem Einwand kann man vorbeugen, indem man die Ausnahmen von der Regel anders definiert: Grundsätzlich hielten die Vorväter die ganze Tora, aber sie konnten es notwendigerweise nur als eine löbliche Erschwerung für sich selbst tun. Diese zusätzliche Selbstbeschränkung durfte jedoch nicht auf Kosten von tatsächlichen Pflichten gehen, die (aufgrund von G"ttes Geheiss oder allgemeinem Konsens) für die ganze Menschheit galten. So war es (wie Jaakows Vorhaltungen gegenüber Lawan zeigen) nicht akzeptabel, andere zu täuschen, und deshalb musste Jaakow sein persönliches Bestreben, gemäss der Tora zu leben, zurückstellen und Rachel zusätzlich zu ihrer Schwester heiraten, nachdem sie sieben Jahre auf ihn gewartet hatte.

*R' Mosche ben Nachman [Ramban] (1194-1270) zu Bereschit 26:5 und Wajikra 18:25;  
R' Jehuda Löw [Maharal von Prag] (ca. 1525-1609), Gur Arjech zu Bereschit 46:10;  
R' Yitzchak Zeev Soloveitchik [Rav Velvel, Brisker Rav] (1886-1959), Chidduschej  
Maran ha-Gri"z ha-Levi Nr. 12 zu Lech Lecha; R' Menachem Mendel Schneerson  
[Lubawitscher Rebbe] (1902-1994), Likkutej Sichot [jidd.] 5, New York 1998, S. 141-149*

---

### **Die dritte Hand**

Jaakow nannte seinen dritten Sohn *Levi*, weil Lea sagte: „jetzt wird mein Mann mich begleiten (וַיִּלְוֵנִי)“ (29:34). Damit meinte sie: Bisher konnte ich die beiden Söhne allein an die Hand nehmen, aber von nun an muss mein Mann mir helfen.

*R' Chiskija ben Manoach (um 1250), Chiskuni zu Bereschit 29:34*

---

<p>Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail &lt;schabbat@freesurf.ch&gt; E-Mail-Abonnement: Anmeldung an &lt;igb@igb.ch&gt;, Archiv: &lt;<a href="http://www.igb.ch/parascha.html">http://www.igb.ch/parascha.html</a>&gt; Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet</p>
--

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֵנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,  
הַמְּקוֹם יְרַחֵם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָה,  
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59) וְנֹאמַר אָמֵן.

## **Heute (16. November):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	16:59
Maariw	17:39

## **Schabbat Wajischlach (22./23. November):**

Eingang (Mincha & Maariw)	16:30
Schacharit	8:30